Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH
Auguststraße 80
10117 Berlin

Telefon: +49 (030) 283 95 200
Telefax: +49 (030) 283 95 222
E-Mail: ezi@ezi-berlin.de

Di, 08.11.2022 | 10:00 Uhr – Mi, 09.11.2022 | 17:30 Uhr Kursgebühr: **335 €**

"Gewalt in der Familie: Trennen oder zusammenbleiben?"

Das vorherrschende Paradigma bei häuslicher Gewalt beinhaltet die Rettung der Opfer und die Bestrafung der Täter:innen. Schlägt ein Mann seine Partnerin, soll sie sich von ihm trennen. Wird ein Kind misshandelt, solle es besser in einer Pflegefamilie leben. Doch nicht immer ist eine Trennung sinnvoll oder die bevorzugte Lösung. Berater:innen begegnen auch Menschen, die Hilfe dabei suchen, wie sie Gewalt beenden können, ohne sich zu trennen.

Bei häuslicher Gewalt bieten die so genannten Gewalt-stoppen-Gespräche eine angemessene Intervention. Beide Partner:innen können sich dazu entscheiden, ihr Gewaltmuster zu verändern. Diese Gespräche sind ergebnisoffen. Gelingt es den Ratsuchenden nicht, die Gewalt zu stoppen, können sie strukturelle Hilfe bei einer Trennung erhalten.

Auch bei Gewalt von Eltern gegenüber Kindern muss nicht unbedingt ausschließlich eine Trennung zwischen Eltern und Kind zur Sicherheit für das Kind führen. In dieser Situation können ebenfalls Gewalt-stoppen-Interventionen eine Option darstellen, einerseits die Sicherheit aller Familienmitglieder ins Zentrum der Beratungsgespräche zu rücken, als auch eine Fortführung des Zusammenlebens zu fokussieren. Auch diese Gespräche sind ergebnisoffen.

In diesem Seminar wollen wir erarbeiten, auf welche Weise diese Form von Beratung für alle Beteiligten erfolgreich verlaufen kann und welche alternativen Überlegungen gleichzeitig eine Rolle spielen sollten. Immer ist beispielsweise von Bedeutung, die Verantwortung des Gewalt-Ausübenden zu benennen. Das Seminar ist praxisorientiert, eigene Fälle können eingebracht werden.

Zielgruppe

Erziehungs- und Familienberater:innen, Paarberater:innen und Paartherapeut:innen, Familientherapeut:innen.

Dozent*in(nen):

Alexander Korittko